

René Neuweiler  
Stadtparlamentarier SVP  
Bachweidstrasse 3  
9011 St.Gallen

Stadtrat  
Rathaus  
9001 St.Gallen

St.Gallen, 24. März 2026

***Einfache Anfrage René Neuweiler: Kein städtisches Steuergeld für regierungsrätliche Tramträume!***

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin  
Sehr geehrte Stadträtin  
Sehr geehrte Stadträte

Die Stadt St.Gallen ist aktuell nicht einmal in der Lage, ein Busdepot zu planen, zu bauen und zu finanzieren – geschweige denn ein Tramdepot. Trotzdem bringt Regierungsrat Beat Tinner in regelmässigen Abständen ein Tram für die Stadt St.Gallen ins Gespräch.

Gemäss Medienberichten sollen bereits Workshops zur Weiterverfolgung dieser Idee stattgefunden haben und weiterhin stattfinden. Gleichzeitig steht die Stadt bei zentralen Infrastrukturprojekten unter finanziellem und planerischem Druck. Grossprojekte sind in der jüngsten Vergangenheit praktisch alle gescheitert (Überdeckung St.Fiden, Busdepot etc.) oder im Begriff zu scheitern (Marktplatz, Bibliothek etc.).

Die Vorstellung, dass die Stadt St.Gallen in den nächsten Jahrzehnten ein milliardenschweres Tramprojekt inklusive entsprechender Infrastruktur und Betrieb realisieren kann, ist realitätsfremd. Bereits heute zeigt sich, dass selbst deutlich kleinere Projekte an ihre Grenzen stossen. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt auch in 40 Jahren nicht in der Lage sein wird, ein solches Projekt zu stemmen – geschweige denn zu finanzieren.

Hinzu kommt, dass es sich beim Tram um eine über 200 Jahre alte Technologie handelt. Während sich der Verkehr weltweit in Richtung Automatisierung, Flexibilisierung und intelligente Steuerungssysteme entwickelt (z.B. autonome Fahrzeuge, On-Demand-Systeme, digitale Verkehrslenkung etc.), würde mit einem Tram eine starre, flächenintensive, veraltete und rückwärtsgerichtete Infrastruktur geschaffen, die den Strassenraum dauerhaft bindet und zukünftige Entwicklungen einschränkt. Wenn überhaupt, sollte man über visionäre Projekte wie eine Metro oder eine Magnetschwebbahn nachdenken, die den Verkehr vom bestehenden Strassenraum entkoppeln. Die sind zwar genauso unrealistisch und unfinanzierbar wie ein Tram, aber immerhin visionärer und etwas, was wir nicht vor über 70 Jahren als unbrauchbar qualifiziert haben und deshalb zurückgebaut haben, wie das Tram. Ein zusätzliches Verkehrsmittel soll Verkehrsprobleme lösen und nicht verschärfen, indem es denselben Strassenraum nutzt wie alle anderen Verkehrsteilnehmer.

Wenn der Kanton solche Projekte weiterverfolgen möchte, steht ihm dies frei. Es ist jedoch nicht akzeptabel, dass angesichts der desolaten Finanzlage der Stadt städtische Steuergelder für ein aus heutiger Sicht utopisches und technologisch überholtes Projekt eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Stadt St.Gallen in die vom Kanton initiierten oder begleiteten Workshops zum Thema Tram bzw. Regio-Stadtbahn eingebunden? Wenn ja, in welcher Form und mit welchem personellen sowie finanziellen Aufwand hat sich die Stadt bisher an Abklärungen, Studien, Workshops oder sonstigen Vorarbeiten beteiligt? Wie und in welchem Umfang wurden/werden diese Aufwände durch den Kanton entschädigt?
2. Mit welchen weiteren Kosten rechnet der Stadtrat in den kommenden Jahren im Zusammenhang mit der Prüfung, Planung und Realisierung eines Tramprojekts?
3. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass angesichts der angespannten finanziellen Lage und bestehender Prioritäten (insbesondere bei der Businfrastruktur) keine städtischen Steuergelder in ein langfristig unrealistisches Tramprojekt investiert werden sollen? Falls nein, wie stellt sich der Stadtrat die Finanzierung eines solchen Projekts konkret vor (Planung aber auch Realisierung in 30-50 Jahren)?
4. Wie beurteilt der Stadtrat die technologischen Entwicklungen im urbanen Verkehr (Automatisierung, flexible On-Demand-Systeme etc.) im Vergleich zu einer fixen Tram-Infrastruktur? Wie sieht der Verkehr der Zukunft in der Stadt St.Gallen aus und welche Gedanken hat sich der Stadtrat dazu schon gemacht?

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen im Voraus.

Freundliche Grüsse



René Neuweiler  
Stadtparlamentarier SVP